

## **ORF-Radio NÖ Mittagsjournal – 14. September 2011, 12.00 Uhr**

### **Etappensieg im Steinbruchstreit**

Seit drei Jahren kämpfen Bürgerinitiativen in Paudorf (Bezirk Krems) gegen den Bau eines geplanten Steinbruches. Nun sieht es nach einem Etappensieg für die Bürgerinitiativen aus. Der Betreiber wird das Gespräch mit der Gemeinde suchen.

### **Gemeinde kämpft gegen Steinbruch**

Wenn die Gemeinde keinen entsprechenden Antrag stellt, wird es auch keine Umwidmung des Grundstückes geben, so der dafür zuständige Landesrat Karl Wilfing (ÖVP).

Die Gemeinde ist gegen die Umwidmung in eine Abbauzone und damit gegen einen neuen Steinbruch – ein entsprechender Gemeinderatsbeschluss ist bereits vor mehr als einem Jahr gefasst worden.

### **Bürgerinitiativen befürchten mehr Lärm**

Solange sich dieser Standpunkt nicht ändert, wird es wohl auch keinen neuen Steinbruch in Paudorf geben. Denn das Land werde hier nur in Partnerschaft mit der Gemeinde vorgehen, sagt Wilfing.

Mit diesem Zugeständnis des Landes in einem Gespräch mit den Bürgerinitiativen haben diese einen Etappensieg errungen: Sie kämpfen seit Jahren gegen einen Steinbruch im Hörfarthgraben, der zusätzlich zu einem bereits bestehenden Abbaugbiet im Ortsteil Meidling geplant ist.

Sie befürchten dadurch mehr Lärm, Schmutz und LKW-Verkehr.

### **Betreiber möchte gemeinsame Lösung finden**

Man werde mit der Gemeinde Paudorf das Gespräch suchen, um gemeinsam eine Lösung zu finden und doch eine Erweiterung des Steinbruchs zu erwirken, sagte Robert Pree, Geschäftsführer der Firma Asamer, die den Steinbruch betreibt.

Derzeit werden pro Jahr zwischen 700.000 und einer Million Tonnen Granulit abgebaut, das vor allem im Straßen- und Eisenbahnbau benötigt wird. Eine Erweiterung des Steinbruchs ist nach Angaben des Betreibers aus wirtschaftlichen Gründen notwendig.

### **Grundeigentümer setzt auf Gespräche**

Der Grundeigentümer ist das Stift Göttweig - dieses sieht den geplanten Steinbruch lediglich als Erweiterung des bereits bestehenden und setzt nun auf Gespräche mit den Steinbruchgegnern und der Gemeinde mit Hilfe von Mediation.